

## **Interview mit dem neuen Vorsitzenden des SV Glehn, Markus Drillges**

Markus Drillges heißt der neue Vorsitzende des SV Glehn. Der 41 Jahre alte Abteilungsleiter in einer Spedition wurde bei der Jahreshauptversammlung am 27. Januar einstimmig als Nachfolger von Jupp Evertz in das Amt befördert. Zuvor war Drillges als Jugendleiter und –trainer im Verein tätig. Markus Birkmann sprach mit dem Familienvater über die Perspektiven seines Amtes:

*Markus, herzlichen Glückwunsch zum einstimmigen Votum. Was hat Dich bewegt, als Vorsitzender des SV zu kandidieren?*

„Der Verein ist einem im Laufe der Jahre in Fleisch und Blut übergegangen. Ich möchte mit meiner Arbeit einen Teil zum Vereinsleben beitragen. Die bevorstehenden großen Projekte u.a. mit dem Kunstrasenplatz , an dem ich federführend mitarbeite, bedingen, dass man auch das entsprechende Amt inne haben muss, um Entscheidungen herbeizuführen. Jupp hatte da bereits im Vorfeld angekündigt, dass er sich gerne als Vorsitzender zurückziehen möchte.“

*Mit Patrick Förster wurde dann auch Dein Wunschkandidat zum zweiten Vorsitzenden bestimmt ...*

„Richtig, ich freue mich sehr darüber, dass Patrick sich dazu bereit erklärt hat, mit Verantwortung zu übernehmen. Ich denke, er hat den Bazillus ‚SV Glehn‘ ebenso verinnerlicht wie ich. Im Verbund mit den bisherigen Kräften im Vorstand und Norbert Jurczyk, der ja als Jugendleiter neu in den Vereinsvorstand aufrückt, haben wir ein schlagkräftiges Team an Bord, das auch aufgrund seiner Altersstruktur langfristig perspektivisch arbeiten kann. Ein Breitensportorientierter Verein wie der SV Glehn lebt von einer funktionierenden Gemeinschaft und die – so glaube ich - haben wir. Wir sind kein Verein, der mit großem finanziellem Aufwand den sportlichen Erfolg sucht. Wir wollen unsere Kinder bestmöglich ausbilden um später im Seniorenbereich erfolgreich zu sein. Dies ist deutlich aufwendiger und dauert länger, ist aber aus meiner Sicht der richtige Weg.“

Bei aller Euphorie um die bevorstehenden Aufgaben bleibt aber für Dich ein Wehrmutstropfen zurück ...

„Ja, das sind meine 27 Kinder aus der F-Jugend, die ich als Trainer verlassen muss. Die Arbeit mit denen hat so was von Spaß gemacht. Wenn man sieht mit wie viel Begeisterung die Kinder beim Spiel und Training dabei sind, da geht einem das Herz auf. Gerade wenn etwas schwächere Kinder Erfolgserlebnisse haben freut einen Trainer das besonders. Aber dieser Job lässt sich mit Beruf, Familienleben und dann auch noch Vereinsvorsitzender nicht mehr in Einklang bringen. Ich würde mich aber wahnsinnig freuen, wenn Werner Look und & Co. die Mannschaft in meinem

Sinne weiterführen würden, nämlich jedes Kind mitzunehmen, auch wenn es leistungsmäßig noch nicht so weit ist, wie die anderen.“

*Wie siehst Du da insgesamt die bisherige Entwicklung in der Jugendabteilung des SV Glehn?*

„Wir sind da auf einem guten Weg, aber noch nicht am Ende. Im Kinderfußball würde ich mich freuen, wenn wir für unser Konzept des erlebnisorientierten Fußballs noch mehr Anhänger fänden. Es ist sehr schwer dies durchzuziehen, da 90 % unserer Gegner dies anders sehen. Aber langfristig bringt es den größeren Erfolg. Davon bin ich überzeugt. Wie viele unserer Nachbarvereine können noch alle Jugendmannschaften stellen? Alle Kinder die man aufgrund übertriebenen sportlichen Ehrgeizes am Anfang verliert, kommen nicht wieder. Ich werde wütend, wenn ich beim Gegner sehe, dass man Kinder mit zum Spiel nimmt, sie aber nicht einsetzt. Gerade bei Bambini bis E-Jugend bleibt mir der Sinn verschlossen. Was lernt dieses Kind? Was hab ich in der E-Jugend davon, Tabellenführer zu sein? Nichts ...“

*Dafür musst Du im sportlichen Bereich bei den Senioren nun fast wieder bei null anfangen?*

„Das sehe ich überhaupt nicht so. Zwar ist in den vergangenen Jahren mit den beiden Abstiegen in Folge einiges an Porzellan zerschlagen worden, aber vielleicht sind dadurch erst Selbstreinigungsprozesse in Gang gesetzt worden. Die jetzige Mannschaft hat ja schon einmal in der Vorrunde bewiesen, dass sie guten Fußball spielen kann. Verstärkt an einigen Schlüsselpositionen besteht sicherlich das Potenzial, im nächsten Jahr mit um den Aufstieg in die Kreisliga A spielen zu können. Mit einem neuen Trainer möchten wir dann auch neue Impulse setzen. Ich möchte aber auch nicht vergessen, dass Bernd Schridde mit der Reserve bislang ganz hervorragende Arbeit geleistet hat. Und last but not least: Die Damen mit Torben Hoeveler und Andreas Knuth machen insgesamt mehr Freude als Sorgen.“

*Was dürfen wir in 2012 vom Projekt Kunstrasenplatz erwarten?*

„Wir bauen. Das ist nach dem Votum der Jahreshauptversammlung nun so gut wie sicher. Einige Detailfragen – auch hinsichtlich der Finanzierung – müssen noch gelöst werden, dann kann in Kürze der Auftrag an die Baufirma erfolgen. Baubeginn wäre dann noch vor den Sommerferien und Fertigstellung zur neuen Saison. Wir brauchen diesen Platz, der sichert uns die Zukunft. Ein Tennenplatz lässt Studien zu Folge ca. 1.200 Trainingsstunden im Jahr zu. Der Kunstrasen ermöglicht uns 2.000 Stunden. Ich denke das sagt alles. Unabhängig davon lässt sich auf einem Kunstrasen einfach qualitativ hochwertiger trainieren. Man erzielt einfach im Bereich Technik bessere Trainingserfolge.“

*Wenn Du einmal träumen dürftest, dann ...*

„... mal mit Glehner Jungs an der Landesliga zu schnuppern. Dies ist ein hohes Ziel, aber warum sollte uns dies eines Tages nicht gelingen? Schließlich haben wir ja lange genug auch Bezirksliga gespielt. Ansonsten möchte ich nicht nur den Kindern die Faszination dieses Sports näher bringen. Einem Fußballjunker wie mir fällt das nicht schwer. Dies ist für meine Familie manchmal schon nervig. Wenn man in seiner wenigen fußballfreien Zeit auch noch jedes noch so unbedeutende Spiel im Fernsehen anschauen muss, kann das einem schon auf den Keks gehen. Meine Frau und mein Sohn machen da schon einiges mit. Aber beide unterstützen mich da sehr und zeigen mehr Verständnis als man eigentlich erwarten kann. Dafür auf diesem Wege ein dickes Dankeschön. In der Gemeinschaft Sport treiben, Spaß haben und trotzdem sportlichen Erfolg haben, dies wäre ideal.“

*Fangfrage: Gibt es für Dich denn noch ein Leben außerhalb des SV Glehn?*

„Wann soll das denn sein? Nein im Ernst, ich bin seit 27 Jahren Mitglied im Schützenzug Kavenzmänner in Glehn. Zusätzlich versuche ich so oft es geht ein wenig zu laufen. Wenn dann noch Zeit ist, lass ich mich von meinen Kumpels aus dem Schützenzug im Tennis abziehen. Aber ich genieße auch jede freie Minute um mal was mit der Familie zu machen. Das kommt leider viel zu kurz. Ich wünsch' mir gesund zu bleiben und mit meiner Familie glücklich zu sein.“

Zur Person:

Name:	Markus Drillges
Alter:	41
Hobbies:	u.a. Fußball, Tennis, Ski, Laufen
Im Verein seit:	1976
Funktion:	bis 13. Januar Jugendleiter, seit dem 27. Vorsitzender
Ich spiele Fußball seit:	1976
(Lieblings-) Position:	Sturm oder offensives Mittelfeld
Derzeitiger Beruf:	Abteilungsleiter in einer Spedition

**(Text bereitgestellt vom SV Glehn)**